

Pressemitteilung

(Anzahl Seiten: 2; Anzahl Zeichen: 1.318)

Freiburg, 16.12.2015

So können Flüchtlinge der Erstaufnahmestelle nun den ÖPNV nutzen: Regio-Verkehrsverbund Freiburg (RVF) und Regierungspräsidium beschließen Vertrag und finanziellen Ausgleich:

In Folge der angespannten Flüchtlingssituation und der Einrichtung einer Bedarfsorientierten Erstaufnahmestelle (BEA) in Freiburg hat der RVF mit dem Regierungspräsidium Freiburg (RP) eine Vereinbarung für die Bewohner der Erstaufnahmestelle geschlossen. Mit ihrem Bewohnerausweis, der dann einen zusätzlichen Stempel erhält, können die Flüchtlinge nun die Verkehrsmittel in Freiburg nutzen, um z.B. notwendige Behördengänge oder den Weg zu Ärzten zurückzulegen. In der Freiburger BEA werden rund 900 Personen befristet untergebracht. Im Schnitt verbleiben die Bewohner rund drei Wochen in der Unterkunft an der Lörracher Straße. Für diese Zeit können sie nun mit ihrem Bewohnerausweis mobil mit dem ÖPNV unterwegs sein.

Sowohl RVF als auch das Regierungspräsidium waren um eine pragmatische Regelung bemüht, die schnell und einfach umsetzbar ist. Vor diesem Hintergrund hatte der RVF dem Regierungspräsidium eine Lösung auf Basis eines Kombitickets – wie sonst häufig für Veranstaltungen praktiziert – angeboten. Der zwischen den beiden

Pressemitteilung

Partnern abgeschlossene KombiTicket-Vertrag regelt nun den finanziellen Ausgleich.

Kontakt:

Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF)

Bismarckallee 4, 79098 Freiburg

Geschäftsstellenleitung Thilo Ganter

Tel.: 0761 / 207 28 - 0 Fax: 0761 / 207 28 - 10

E-Mail: info@rvf.de